

24.03.2023
Frau Böker
Tel: 2763

An die SPD-Kreistagsfraktion

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion

GRÜNE-Kreistagsfraktion

FDP-Kreistagsfraktion

AfD-Kreistagsfraktion

Gruppe DIE LINKE

Gruppe Volksabstimmung

Kreistagsmitglied Blank

***Sachstand praxisorientierte Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher (PiA);
schriftliche Anfrage vom 22.02.2023***

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum besseren Verständnis stelle ich meiner Antwort klarstellend voran, dass die weiteren Ausführungen zur beruflichen Bildung bzw. zum Lernort Schule als Teil von PiA sich ausschließlich auf den Zuständigkeitsbereich des Rhein-Sieg-Kreises beziehen. In Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises bietet das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf (GKB) seit dem Schuljahr 2020/2021 die praxisintegrierte Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher (PiA) an. Aussagen zum Robert-Wetzlar-Berufskolleg in Trägerschaft der Bundesstadt Bonn, das diesen Bildungsgang in der Region auch anbietet, können nicht getroffen werden.

Erkenntnisse meines Kreisjugendamtes fließen in die Beantwortung ein für die acht Gemeinden in eigener Zuständigkeit. Für die elf Stadtjugendämter können keine Aussagen getroffen werden. Auch gibt es zum Themenkreis der Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher keine direkte Zuständigkeit des Kreisjugendamtes. So hat das Kreisjugendamt auch keine direkte Einwirkungsmöglichkeit auf die Träger der Kindertagesstätten.

Obwohl das Kreisjugendamt ein sehr großes Interesse an der Lösung des Fachkräfteproblems in Kindertageseinrichtung hat, liegen der Verwaltung kaum belastbare Daten zu Ausbildungsplätzen in den Einrichtungen, zu Kooperationen oder Verfahrensfragen vor.

Die SPD-Kreistagsfraktion hatte am 21.02.23 eine weitere Anfrage zum Thema Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung gestellt. Zu einigen dort gestellten Fragen hat das Kreisjugendamt eine online-Befragung der Kindergartenträger in seinem Zuständigkeitsbereich gestartet. Der Befragungszeitraum läuft noch bis zum 31.03.2023. Die Teilnahme ist freiwillig. Parallel dazu bittet das Kreisjugendamt auf kollegialem Wege auch die elf städtischen Jugendämter im Rhein-Sieg-Kreis um Informationen zur Ausbildungssituation rund um die Berufe in Kindertagesstätten.

Mit Stand von heute beantworte ich Ihre Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Bewerbungen für die praxisorientierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern mussten sowohl an den Berufskollegs sowie in den Praxisbetrieben abgelehnt werden. Und welche Gründe gab es für die Ablehnung?

Nach Auskunft der kommissarischen Schulleitung wurden am GKB bisher keine Bewerberinnen und Bewerber für die PiA abgewiesen, die über die persönliche Reife und die formalen Voraussetzungen für die Aufnahme in den Bildungsgang verfügten. Einige Bewerberinnen und Bewerber für PiA, die über beides verfügten, entschieden sich nach Beratung durch die Bereichsleitungen PiA / Fachschule für Sozialpädagogik für eine Ausbildung in der konsekutiven Form. Die konsekutive Form ist die klassische dreijährige vollzeitschulische Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher an der Fachschule für Sozialpädagogik am GKB. Um das Aufnahmeverfahren bis zu den Sommerferien abschließen zu können, werden die Plätze für PiA am GKB in der Regel im März vergeben. Das Zeitfenster für das kommende Schuljahr 2023/2024 ist aber über den üblichen Anmeldezeitraum weiter für mögliche Interessenten und Interessentinnen offengehalten. Angenommen sind mit Stand 21.03.2023 bislang 30 Studierende und es existiert eine Warteliste. In der Regel springen noch Bewerberinnen und Bewerber ab. Nach Auskunft der kommissarischen Schulleitung lehrt die Erfahrung, dass die Einzügigkeit am GKB im PiA-Bildungsgang bislang ausreicht, um alle Ausbildungswilligen für diesen Bildungsgang zu versorgen bzw. Angebote in diesem Berufsfeld-System am GKB zu unterbreiten, so dass niemand abgelehnt werden muss oder diesem Berufsfeld als potentielle Nachwuchs-Fachkraft verloren geht. Gründe für eine Ablehnung in den Einrichtungen der Kinderbetreuung sind weder meinem Amt für Schule, Bildung, Kultur und Sport noch meinem Kreisjugendamt bekannt.

2. Wie erfolgt die Vergabe der Ausbildungsplätze in den Einrichtungen und an den Berufskollegs?

Die Einrichtungen erklären schriftlich ihre Bereitschaft zur praktischen Ausbildung. Das GKB entscheidet über die Aufnahme nach Feststellen der Eignung (siehe Antwort zu Frage 1) in persönlichen Gesprächen und nach Kontrolle der Unterlagen.

Das Kreisjugendamt ist an der Vergabe der Ausbildungsplätze in den Einrichtungen nicht beteiligt. Insofern hat das Kreisjugendamt hierzu keine Erkenntnisse.

3. Wie sieht die aktuelle Raumsituation für die praxisorientierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern aus?

Zurzeit sind die räumlichen Kapazitäten am GKB für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ausgelastet.

Nach Auskunft der kommissarischen Schulleitung wäre die Veränderung der Gewichtung PiA gegenüber der konsekutiven Form der Ausbildung denkbar, würde aber kurzfristig nicht zur Erhöhung der Ausbildungskapazität am GKB führen. Sollte jedoch eine Veränderung der Zügigkeit erfolgen (müssen), um das Angebot der Nachfrage anzupassen, werden Schulleitung und Schulträger räumliche Lösungen finden.

4. Gibt es ausreichend Lehrkräfte für die praxisorientierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern?

Nach Aussage der kommissarischen Schulleitung des GKB gibt es aktuell ausreichend Lehrkräfte; dies unter der Annahme konstanter Bewerberinnen- und Bewerberzahlen (siehe Antwort zu Frage 1).

5. Gibt es Kooperationen zwischen verschiedenen Schulen bei der praxisorientierten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern?

Eine Kooperation zwischen verschiedenen Schulen bei der praxisorientierten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ist dem Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger nicht bekannt, wird laut Rückmeldung der kommissarischen Schulleitung des GKB auch nicht praktiziert.

Die Fachschule für Sozialpädagogik des GKB arbeitet jedoch kontextbezogen mit den Fachkräften / Einrichtungen der Praxis aus unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern zusammen im Sinne einer Vernetzung bzw. Kooperation der Lernorte Schule und Praxis.

Auch arbeitet der Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger eng mit der Stadt Bonn als Schulträger zusammen, um sich regional eng abzustimmen und um gemeinsam regionale Lösungen für eine nachfrageorientierte Angebotssituation in allen

Berufsfeldern an den Berufskollegs in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis vorzuhalten.

In den regelmäßigen Austausch einbezogen sind auch die jeweiligen Schulleitungen und die Obere Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Köln. Darüber hinaus ist das Themenfeld ständiger Tagesordnungspunkt in den Fachausschüssen des Landkreistages NRW, in Fachgesprächen der Schulämter und Schuldezernenten der Städte und Kreise im Regierungsbezirk Köln sowie in verschiedenen weiteren Gesprächsformaten auf Verwaltungsebene.

6. Welche Initiativen von freien oder privaten Trägern gibt es für den theoretischen Ausbildungsteil der PiA?

Das Kreisjugendamt hat hierzu keine Erkenntnisse.

7. Gibt es Jugendamts übergreifend einen Austausch und eine Erfassung freier PiA-Stellen im Rhein-Sieg-Kreis? Erfolg eine abgestimmte Koordination beim Besetzen der schulischen Ausbildungskapazitäten?

Ein solcher Austausch bzw. Koordination wie angenommen besteht nach Kenntnissen des Kreisjugendamtes nicht.

8. Wie verteilen sich die Ausbildungsplätze auf KiTas in kommunaler, freier oder privater Trägerschaft?

Dem Kreisjugendamt liegen nur indirekt Daten zu den bestehenden Ausbildungsplätzen in den ca. 100 Kindertageseinrichtungen im Zuständigkeitsbereich vor. Plätze für PiA sowie Plätze für Berufspraktikanten und -Praktikantinnen werden im Rahmen der Betriebskostenförderung nach dem Kinderbildungsgesetz aus Landesmitteln gefördert. Aus den beantragten Förderanträgen ergeben sich für das laufende Kindergartenjahr folgende Ausbildungsplätze:

Ausbildungsplatz	kommunale Träger	freie Träger	Summe
Pia 1 (1. Ausbildungsjahr)	3,00	28,00	31,00
Pia 2 (2. Ausbildungsjahr)	3,00	13,00	16,00
Pia 3 (3. Ausbildungsjahr)	2,00	17,00	19,00
Gesamt nach PiA	8,00	58,00	66,00
Berufspraktikanten / - praktikantinnen im Anerkennungsjahr	4,00	16,00	20,00

Im Zuge der SPD Anfrage vom 21.02.2023 zum Thema Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung erfolgt derzeit eine online-Befragung der Träger der Kindertageseinrichtungen zur Anzahl der angebotenen Ausbildungsstellen. Die Befragung läuft noch bis zum 31.03.2023. Soweit sich aus der – allerdings freiwilligen – Befragung weitere Erkenntnisse ergeben, werden diese mitgeteilt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Landrat